

Tätigkeitsbericht des Kommunalen Behindertenbeauftragten für das Jahr 2022

1. Ausgangslage

Die Lebens- und Arbeitsbedingungen im Jahr 2022 waren von der Abnahme einer Krise geprägt und vom Beginn einer Neuen. Die Situation rund um die Corona-Pandemie hat sich im zurückliegenden Jahr deutlich entspannt. Die Versorgung mit Impfstoffen gestaltete sich einfacher, die Krankheitsverläufe waren in vielen Fällen nicht mehr so dramatisch. Für Menschen mit Behinderung ergab sich daraus ebenfalls eine Erleichterung. Einrichtungen für Menschen mit Behinderung haben ihre Besuchsbeschränkungen weitgehend gelockert, Veranstaltungen konnten wieder stattfinden.

Gleichzeitig ergab sich mit dem Überfall Russlands auf die Ukraine eine neue Krise. Millionen von Menschen sind vor dem Krieg geflohen, vor allem Frauen und Kinder. Die neue weltpolitische Lage hat sich auch im Landkreis Darmstadt-Dieburg bemerkbar gemacht, u.a. durch die steigende Zahl von Schutzsuchenden. Unter ihnen befinden sich auch Menschen mit chronischen Krankheiten und Behinderungen. Diese Situation hat sich in vielen Bereichen ausgewirkt, nicht zuletzt in der Arbeit der Kreisverwaltung. Erste Anfragen zum Thema Fluchtstatus bei gleichzeitiger Behinderung erreichten auch den Behindertenbeauftragten. Es ist anzunehmen, dass die Anzahl solcher Anfragen im Jahr 2023 noch zunehmen wird.

Neben den sich verändernden Bedingungen wurde die Arbeit jedoch vor allem von bereits Bekanntem geprägt. Zu den weiterhin stattfindenden Aktivitäten gehörten die regelmäßigen Treffen mit den Behindertenbeauftragten der Städte und Gemeinden, die Teilnahme an Netzwerktreffen sowohl innerhalb und außerhalb der Verwaltung, die Beteiligung an Gesprächen über die Barrierefreiheit baulicher Maßnahmen, die Aktivität in der Modellregion ViiAS (vielfältige innovative, inklusive Angebote im Sport), aber vor allem der Kontakt zu und die Beratung von Einwohnerinnen und Einwohnern des Landkreises.

Bedanken möchte sich der Behindertenbeauftragte an dieser Stelle bei all denjenigen, die die Arbeit für Menschen mit Behinderung unterstützt und angeregt haben. Zu ihnen gehören die Kolleginnen und Kollegen aus unterschiedlichen Fachbereichen, die Behindertenbeauftragten vor Ort sowie Einzelpersonen innerhalb und außerhalb des Landkreises.

2. Der Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention

Im September 2020 beschloss der Kreistag die erste Phase des Aktionsplans zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention im Landkreis Darmstadt-Dieburg. In den zurückliegenden zwei Jahren gehörte es zu den Aufgaben des kommunalen Behindertenbeauftragten, die beschlossenen Maßnahmen zu begleiten, die beteiligten Fachbereiche zu beraten und ihnen

Anregungen zur Umsetzung zu geben. Insgesamt wurden in diesen zwei Jahren 50 Maßnahmen angestoßen, von denen über die Hälfte bereits abgeschlossen werden konnte. Weitere Maßnahmen wurden auf den Weg gebracht, konnten aber aus unterschiedlichen Gründen noch nicht komplett umgesetzt werden. Lediglich fünf Maßnahmen erwiesen sich als nicht durchführbar.

Nach Vorlage des Berichts zur ersten Umsetzungsphase des Aktionsplans im Herbst 2022 hat der Kreistag den kommunalen Behindertenbeauftragten mit der Aufgabe betraut, die Umsetzung weiterhin kontinuierlich zu begleiten. Der Bericht mit den einzelnen Maßnahmen, die nach den sieben Lebensbereichen der UN-Behindertenrechtskonvention aufgeschlüsselt sind, steht auf der Website des Landkreises zum Download zur Verfügung und kann alternativ im Büro für Migration und Inklusion angefordert werden. In Zukunft wird der Kommunale Behindertenbeauftragte in seinem Tätigkeitsbericht sowie beim jährlich stattfindenden Inklusionsforum kontinuierlich über den Fortgang des Aktionsplans berichtet.

3. Der Austausch im Haus

Der fachliche Austausch und die Vernetzung im Haus waren auch 2022 Teil der Arbeit. Durch die Teilnahme am Fachbeirat SGB II, wie die Zusammenarbeit im Rahmen des Schulentwicklungsplans oder der OloV-Steuerungsgruppe „Übergang Schule/Beruf“, konnte die Zusammenarbeit und der gegenseitige Informationsfluss vertieft und ausgebaut werden. Auch in Zukunft soll dieser positive Austausch regelhaft weiter stattfinden.

In Zusammenarbeit mit dem Büro für Chancengleichheit, dem Fachgebiet Personalentwicklung und der Zukunftswerkstatt wurden in der Veranstaltungsreihe „Kommunikation, die ankommt“ im Jahr 2022 eine Reihe von Fortbildungen zum Thema Kommunikation durchgeführt, die von Kolleginnen und Kollegen aus unterschiedlichen Fachbereichen besucht wurden. Diese Aktivität war nicht nur ein Beispiel für gelungene Kooperation, sondern trug auch dazu bei, die geplanten Maßnahmen aus dem Lebensbereich Kommunikation der UN-BRK im Haus konkret umzusetzen.

Mit dem Fachbereich Soziales und Teilhabe findet eine regelmäßige Zusammenarbeit statt. Die Weitergabe von Informationen, wechselseitige Beratung und Kontaktvermittlung gehören zum Alltag. Im Juni 2022 wurde diese gute Zusammenarbeit auch öffentlich sichtbar: Im Rahmen des Inklusionsforums stellte der Fachbereich Soziales und Teilhabe (540) seine Aufgabengebiete vor und stand im Verlauf der Veranstaltung für Rückfragen und Austausch zur Verfügung. Somit erhielten die Anwesenden Einblick in die Arbeitsabläufe des Fachbereichs und konnten die Website näher kennenlernen.

An dieser Stelle sei allen Kolleginnen und Kollegen für die gute und konstruktive Zusammenarbeit herzlich gedankt. Besonders zu erwähnen sind 2022 diejenigen aus den 14 Fachbereichen, die an der Umsetzung einzelner Maßnahmen aus dem Aktionsplan beteiligt waren und sind.

4. Wirkung in den Landkreis

Die Arbeit des Behindertenbeauftragten steht und fällt mit dem Engagement der Menschen vor Ort. Im Landkreis sind in rund der Hälfte der Städte und Gemeinden teils ehrenamtliche, teils von der Verwaltung bestellte Behindertenbeauftragte tätig. Neben der informellen Zusammenarbeit

gibt es viermal im Jahr ein Treffen, bei dem verschiedene Themen besprochen werden, die für die Arbeit vor Ort relevant sind. So stellte sich der Beauftragte für Barrierefreiheit in Südhessen in der Runde vor und berichtete über seine Arbeit. Auch eine Kollegin aus dem Fachbereich Wirtschaftsförderung und Standortentwicklung des Landkreises tauschte sich mit den Behindertenbeauftragten über das Thema Barrierefreiheit im Freizeitbereich aus.

Besonders erfreulich waren die Aktivitäten rund um neue Angebote. In Messel wurde mit Interessierten ein Treffen durchgeführt, um Bedarfe und Möglichkeiten vor Ort in Erfahrung zu bringen. Zu hoffen ist, dass als Ergebnis in einem weiteren Ort im Landkreis die Belange von Menschen mit Behinderung auf kommunaler Ebene vertreten werden und dadurch die Infrastruktur von und für Menschen mit Behinderung im Landkreis erweitert werden kann.

In Dieburg fanden auch in diesem Jahr Ferienspiele statt. Eine Vertreterin des Projekts ViiAS sowie der Behindertenbeauftragte nahmen aktiv an der Veranstaltung teil. Die Kinder hatten Spaß dabei, Dieburg mit Blindenstock und Rollstuhl zu erkunden.

Ebenfalls in Dieburg nahm eine neue Behindertenbeauftragte die Arbeit auf. Die örtliche Behindertenbeauftragte und der kommunale Behindertenbeauftragte führten zusammen eine Begehung in Dieburg durch und lernten sich bei dieser Gelegenheit erstmals kennen. Der kommunale Behindertenbeauftragte freut sich auch in Zukunft auf eine gute Zusammenarbeit.

In Weiterstadt wurde durch den örtlichen Behindertenbeauftragten, den Behindertenbeirat sowie weitere Interessierte ein Stand auf dem Weihnachtsmarkt betreut. Am 3. Dezember, dem Tag der Menschen mit Behinderung, konnten sich die Besucherinnen und Besucher über das Thema informieren und praktische Einblicke gewinnen. Der kommunale Behindertenbeauftragte stellte im Vorfeld Kontakte und Informationsmaterialien zur Verfügung.

2022 wurde die gute und reibungslose Zusammenarbeit zwischen den örtlichen Behindertenbeauftragten und dem kommunalen Behindertenbeauftragten fortgesetzt. Auch die Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (EUTB) ist ein fester Bestandteil dieser eng verzahnten Beratungs- und Kooperationslandschaft auf Kreisebene. Informationen und Hinweise werden mittlerweile regelhaft zwischen den im Kreis Engagierten weitergegeben, bei Fragen besteht ein Netzwerk aus unterschiedlichen Stellen und Personen, die sich gegenseitig regelmäßig unterstützen und weiterhelfen.

5. Beratung zu Baumaßnahmen

2022 gab es im Landkreis 11 Bauprojekte, zu denen der Behindertenbeauftragte eine Stellungnahme verfasste. U.a. war er an einem Projekt zur Umgestaltung eines Kirchenvorplatzes in Babenhausen und den angrenzenden Straßen beteiligt. Hervorzuheben ist hierbei, dass das Treffen mit Vertreterinnen und Vertretern der Stadt, der Kirchengemeinde und dem Denkmalschutz gemeinsam stattfand, also eine direkte Abwägung der verschiedenen Interessen und Anliegen angestrebt wurde. Es wäre zu wünschen, dass es in Zukunft mehr solcher Projekte gäbe, bei denen sich die beteiligten Interessengruppen austauschen und idealerweise zu einem baulichen Kompromiss gelangen können.

Auch die Testserie der Heag Mobilo und des Clubs der Behinderten und ihrer Freunde (CBF) zur Aufsattelung von Straßenbahnhaltestellen, die den Einstieg für Rollstuhlnutzerinnen und Nutzer

erleichtern sollen, ging 2022 weiter. Aufsattelungen wurden an unterschiedlichen Haltestellen in der Stadt montiert. Die Nutzerinnen und Nutzer dieser Einstiegshilfe können bis März 2023 eine Rückmeldung über die Qualität der vorgeschlagenen Lösung verfassen. Im September 2022 wurde zudem mit Interessierten ein Test vor Ort durchgeführt. Nach Auswertung soll das Spaltmaß der Straßenbahnen in Darmstadt und den angrenzenden Gemeinden auf ein Minimum gesenkt werden, um Menschen mit Behinderung eine einfachere Nutzung zu ermöglichen. Der Behindertenbeauftragte ist weiterhin Teil der Testgruppe und wird fortlaufend über die Ergebnisse berichten.

6. Anfragen und Beratungstermine

Im Jahr 2022 gab es einen signifikanten Anstieg der Anfragen von Einwohnerinnen und Einwohnern des Landkreises und in seltenen Fällen darüber hinaus. Während 2021 129 Anfragen gezählt wurden, waren es 2022 172. Die meisten Anfragen betrafen den Erwerb oder die Verlängerung eines Behindertenausweises, den Erwerb eines Parkscheins, Fragen rund um das Thema Schule oder das Thema Einwanderung und Behinderung.

Nach wie vor ist die Zusammenarbeit mit den Kolleginnen von der Beratungsstelle Rehabilitation und Teilhabe des Fachbereichs Soziales und Teilhabe und der Ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatung (EUTB) vertrauensvoll und routiniert. Aus diesem Grund können viele der Anfragen zügig und detailliert beantwortet oder an die entsprechende Stelle weitergeleitet werden.

Darüber hinaus kann der Behindertenbeauftragte auf die Hilfe und Unterstützung der Kolleginnen und Kollegen der Kreisagentur für Beschäftigung, der Stelle Altenhilfe, Altenplanung, Büro für Senioren sowie der Kita-Fachberatung des Landkreises, des Clubs der Behinderten und ihrer Freunde e.V. (CBF) in Darmstadt, des Blinden- und Sehbehindertenbunds Hessen (BsBH) sowie auf die Expertise der Behindertenbeauftragten in den kreisangehörigen Städten und Gemeinden des Landkreises zurückgreifen. An dieser Stelle geht ein herzliches Dankeschön an die genannten Kolleginnen und Kollegen.

7. Modellregion Sport und Inklusion

2022 ging das Projekt ViiAS (vielfältige innovative, inklusive Angebote im Sport) in sein zweites Jahr. Der Behindertenbeauftragte beteiligte sich mit der Durchführung und Veröffentlichung von Interviews zum Thema, durch die aktive Teilnahme an Sportveranstaltungen in Dieburg und in Darmstadt, durch die Beratung von am Thema interessierter Einzelpersonen sowie durch die Teilnahme an einer Veranstaltung zur Schaffung inklusiver Angebote in Messel. Auch bei der Erstellung eines Sportstättenkatasters, der Begehung verschiedener Sportstätten in Groß-Umstadt sowie dem Kontakt zu Trainerinnen und Trainern brachte er sich ein. Der runde Tisch mit Interessierten fand 2022 viermal statt und wird auf Wunsch der Beteiligten auch 2023 fortgesetzt. Für die letzten sechs Monate der Projektförderung sind die Fortführung des Sportstättenkatasters sowie die Erstellung einer dazugehörigen Broschüre geplant.

Über den Förderzeitraum hinaus sieht der Behindertenbeauftragte die Notwendigkeit und das Potential, einzelne Vorhaben aus der sehr erfolgreichen Modellregion weiterzuführen. Dazu

gehören Beratungsgespräche mit Einzelpersonen und Vereinen, die Fortführung des Sportstättenkatasters, die Teilnahme an Sportveranstaltungen sowie die Fortführung des Runden Tisches. In den letzten zwei Jahren ist zwischen den Akteuren eine dynamische und erfolgreiche Zusammenarbeit entstanden, die unbedingt über das Ende der Modellregion hinaus fortgesetzt werden sollte. Zum Thema Sport und Inklusion wurden im Landkreis wichtige Schritte angestoßen, es bleibt aber viel zu tun.

8. Planung für das nächste Jahr

Für das Jahr 2023 sind unterschiedliche Aktivitäten geplant. Einige regelmäßig, andere einmalig. So wird das Treffen der Behindertenbeauftragten wie in den letzten Jahren fortgeführt. Auch soll der Runde Tisch im Bereich Sport zumindest bis zum Ende der Modellregion ViiAS weiterbestehen bleiben. Es ist geplant, ihn über den Förderzeitraum hinaus fortzusetzen, sofern das Interesse der Beteiligten vorhanden bleibt.

Im Juni wird das Inklusionsforum erneut stattfinden. Für alle am Thema Interessierten bildet das Forum einen Rahmen um sich zu treffen, Neuigkeiten aus der Verwaltung zu erfahren, sich über den Stand des Aktionsplans zur Umsetzung der UN-BRK zu informieren sowie neue Impulse aufzunehmen.

Die Modellregion ViiAS wird zum 30. Juni abgeschlossen. Zuvor werden sich die Beteiligten beim Anfang Juni stattfindenden Hessestag in Pfungstadt sowie bei den Worldgames als Gastgeber engagieren. Zu den regelmäßigen Aktivitäten gehören natürlich weiterhin die Beratung der Einwohnerinnen und Einwohner sowie die Interessenvertretung von und für Menschen mit Behinderung auf Verwaltungsebene und darüber hinaus.

Auch im Jahr 2023 möchte der kommunale Behindertenbeauftragte für Menschen mit Behinderung, ihre Angehörigen und Freunde Ansprechpartner sein und mit ihnen zusammen an Problemlösungen und Projekten arbeiten.

Kontakt

Kommunaler Behindertenbeauftragter
des Landkreises Darmstadt-Dieburg
Dr. Zeljko Crncic
Jägertorstraße 207
64289 Darmstadt
Telefon 06151 – 881 – 1578
z.crncic@ladadi.de
migration+inklusion@ladadi.de